

Auf der Hirtenstraße geht es um jeden Zentimeter

Anwohner aus dem nördlichen Sanierungsabschnitt wollen vier Parkplätze erhalten – die Gemeinde bietet einen einzelnen Stellplatz an

Hannover. Wird in der nördlichen Hirtenstraße in Wennigsen noch mal das Maßband angelegt? Die Debatte um die Sanierung der Straße und den geplanten Wegfall der Parkplätze am Seitenrand geht in die nächste Runde. Jetzt haben die Anwohner gleich ein ganzes Maßnahmenpaket vorgestellt, wie sie sich die Neugestaltung ihrer Straße vorstellen. Im Mittelpunkt steht die Forderung, vier Stellflächen zu erhalten. Aber das ist nicht alles.

Seit Monaten wird auf der Hirtenstraße um jeden Zentimeter gerungen. Es geht um den zweiten von drei Abschnitten, in denen die wichtige Verbindung vom Norden Wennigsen zum Ortszentrum und zur Grundschule umgebaut wird. Der nördliche Abschnitt verläuft von der Einmündung Neustadtstraße bis zum Feuerwehrplatz. Um Fußgängerinnen und Fußgängern mehr Raum zu geben, soll der westliche Gehweg verbreitert werden. Für die Fahrbahn bleiben noch 3,50 Meter übrig – zu wenig, um dort wie bisher Fahrzeuge am Seitenrand abzustellen. So hatte es der Rat bereits im März beschlossen. So weit, so klar.

Besitzer wollen Mauer versetzen

„Diese Planung ist im Rahmen der vor Ort eingeschränkten Möglichkeiten entstanden. Nun liegen aber neue Möglichkeiten auf dem Tisch“, sagte Torsten Hamann, Anwohner und beratendes Mitglied des Bauausschusses, in der jüngsten Sit-



Es geht um jeden Zentimeter: Im Zuge der Sanierung der nördlichen Hirtenstraße wollen die Anwohner vier Parkplätze erhalten – drei davon gegenüber der Hausnummer 19A (im Bild).

FOTO: ANDRÉ PICHLIRI

zung. Dass trotz Ratsbeschluss überhaupt wieder über das Thema diskutiert werde, resultiere aus der Kritik der Anwohner. Sie hätten im März nach eigenen Angaben aus der Zeitung vom Wegfall der Parkplätze erfahren und fühlten sich als unmittelbar Betroffene überrumpelt. Die Verwaltung hielt dagegen, sie habe die Pläne zuvor in mehreren öffentlichen Ausschusssitzungen vorgestellt.

In der jüngsten Sitzung des Bauausschusses ergriffen die Betroffenen die Initiative, stellten unter anderem ihre Lösung zur Erhaltung von drei Stellplätzen gegenüber des Mehrfamilienhauses mit der Nummer 19A vor. Die Eigentümerschaft des Hauses sei bereit, die an die Straße grenzende Grundstücksmauer 20 bis 30 Zentimeter Richtung Haus zu versetzen. So komme

man auf eine Straßenbreite von 8,20 Meter – genug Platz für 2,30 Meter Fußweg, 3,50 Meter Fahrbahn plus zwei Meter Parkplatz. Um Pflegediensten und Kunden der anliegenden Dienstleister entgegenzukommen, soll das Parken werktags von 9 bis 18 Uhr und samstags von 9 bis 13 Uhr auf zwei Stunden beschränkt sein.

Eingerückte Pflanzbeete

Die Vorschläge gehen aber noch weiter. Denn für eine Straße, die im Sanierungsgebiet des Wennigser Ortskerns liegt, sei die bisherige Planung rein auf die technische Instandsetzung beschränkt. Man vermisste „gestalterische und städtebauliche Verbesserungen, die den Anwohnern zugutekommen“. Durch die Einbahnstraßenregelung, die

nach der Sanierung vom Feuerwehrplatz in Fahrtrichtung Neustadtstraße gilt, müssten sie schließlich bereits Einschränkungen hinnehmen.

Neben dem Erhalt der Pkw-Plätze beinhaltet das Konzept der Anwohner unter anderem Stellflächen für Lasten- und Motorräder oder Roller (ebenfalls gegenüber der Hausnummer 19A) sowie eine Einfassung der Parkflächen durch Pflanzbeete und Bäume, als „Pflichthaltebereich“, um entgegenkommenden Radfahrenden Vorrang einzuräumen. Außerdem soll in der Einmündung in die Bärenkampstraße die Fahrbahnbreite auf 3,90 Meter vergrößert werden. „In diesem Bereich ist die Einsehbarkeit sehr schlecht“, so Hamann. Es komme zu brenzligen Situationen mit dem Radverkehr, wenn Autos beim Abbiegen

zu weiträumig ausholen. „Die Probleme werden durch die Neuplanung der Gemeinde nicht beseitigt, sondern durch die Verengung der Fahrbahnbreite auf 3,50 Meter noch verschärft“, heißt es in dem Anwohnerkonzept. Die Politik muss nun entscheiden, wie sie mit den Vorschlägen umgeht. Im Bauausschuss einigte man sich, darüber zunächst in den Fraktionen zu beraten. Zur Idee, die Mauer zu versetzen, nahm Wolfgang Wilde aus dem Tiefbauamt aber direkt Stellung. „Die 20 bis 30 Zentimeter bringen uns nicht die Breite, die wir für einen Parkstreifen benötigen. Von daher ändert sich an der Situation nichts.“ Hamann hielt dagegen: „Die Maße stimmen und sind rechtskonform.“

Zuvor hatte die Gemeinde den aus ihrer Sicht einzigen Kompromiss vorgestellt. Auf der östlichen Seite kurz vor der Einmündung in die Neustadtstraße könne ein einzelner Parkplatz eingerichtet werden. Der Standort nahe der taktilen Boden Elemente des Sehbehindertenübergangs sei zwar nicht ideal, da parkende Fahrzeuge den freien Blick auf den Übergang einschränken. „Da die Sicherheitsabstände zu den Elementen eingehalten werden, ist der Parkplatz dennoch zulässig und könnte so umgesetzt werden“, sagt Bauamtsleiterin Anette Lerch.

Unabhängig von der Beratung über den Vorschlag der Anwohner empfahl der Ausschuss die Einrichtung des Parkplatzes. In den vier Stellplätzen des Anwohnerkonzepts ist dieser Standort bereits enthalten.

Radweg: Schmal und in schlechtem Zustand

Gehrden. Schmal und in schlechtem Zustand – so haben Mobilitätsexperten des Büros VCDB viele Wege des Gehrden Radwegnetzes bereits im Jahr 2023 bewertet. Nach wie vor hat sich an der Infrastruktur für Radfahrer im Stadtgebiet nicht viel verbessert. Nun wagt Ulrike Urban (Bündnis 90/Die Grünen) einen neuen Vorstoß. Sie möchte, dass der viel befahrene Radweg zwischen Gehrden und Lemmie an der K230 verbessert wird – als ein Beitrag zur Verkehrswende. In der Sitzung des Ortsrates am Donnerstag, 22. August, steht das Thema ab 19 Uhr auf der Tagesordnung.

Urban Hauptkritikpunkt: Die Strecke sei viel zu schmal. Der kombinierte Fuß- und Radweg, der Lemmie und Gehrden entlang der K 230 verbindet, sei zwar in einem noch akzeptablen Zustand, aber er sei inzwischen zu eng geworden. Urban verweist in diesem Zusammenhang auf die zunehmende Zahl an Lastenrädern und schnelle E-Bikes. „Dies führt dazu, dass der sogenannte Begegnungsverkehr zunehmend riskant wird“, sagt sie.

Besonders gefährlich sei dies bei Dunkelheit oder auch dann, wenn Gras-, Hecken- und Baumvegetation nicht gemäht beziehungsweise geschnitten seien und den Weg erheblich überwuchern. Bei dem Radweg handelt es sich um einen sogenannten Zwei-Richtungsweg. „Es kann nicht sein, dass Menschen, die weniger geübt auf dem Rad sind, sich unsicher fühlen und den Weg, weil er zu gefährlich ist, nicht mehr nutzen“, meint die Grüne. Auch in dem im vergangenen Jahr vorgestellten und von der Stadt in Auftrag gegebene Mobilitätskonzept des Büros VCDB wurden Mängel am Gehrden Radwegnetz identifiziert. Die Experten machten deutlich, dass das Radwegnetz im Stadtgebiet verbessert werden müsste und

etliche Strecken sanierungsbedürftig seien. So fehlten ausgebaute Strecken zwischen einzelnen Ortschaften, darüber hinaus seien viele Wege zu schmal und in einem schlechten Zustand. Bemängelt wurden auch fehlende Markierungen und unübersichtliche Verkehrssituationen. In der Mängelliste ist auch die etwa zwei Kilometer lange Strecke Gehrden-Lemmie aufgeführt. Das Problem: Zuständig für den Streckenabschnitt ist die Region Hannover. Deshalb fordert Urban auch, dass die Stadt Gehrden bei der Region Hannover baldmöglichst eine konkrete Planung zur Verbesserung des Radwegs zwischen Lemmie und Gehrden in die Wege zu leiten solle. „Sonst verlieren wir unnötig Zeit“, findet Urban. Langfristige Planung nötig, da eine Verbesserung der Verkehrssituation anspruchsvoll sei – schlicht, weil der Platz für eine Verbreiterung des Weges so gut wie nicht zur Verfügung stehe. Urban verweist in diesem Zusammenhang auf unmittelbar angrenzenden älteren Baumbewuchs, Entwässerungsgräben sowie angrenzende und landwirtschaftlich genutzte Ackerland. Deshalb müsste in eine Langfrist-Planung eingetreten werden. Aus Sicht von Urban ist die Situation günstig, weil der Weg ohnehin im Vorrangnetz „Alltagsradverkehr“ mit „Handlungsbedarf“ eingestuft sei.

Die Strecke könnte im Übrigen unversehens auch eine echte, gute Zubringerfunktion für Lemmie, Sorsum und Wennigsen erfüllen, den bereits in fortgeschrittener Planung befindlichen Rad-schnellweg zwischen Gehrden und Hannover zu erreichen, meint Urban. Und: „Gehrden zählt noch nicht zu den fahrradfreundlichen Kommunen Niedersachsens oder Deutschlands. Hier hätten wir eine Gelegenheit, diesem Ziel ein wenig näherzukommen“, wirbt Urban für ihre Idee.

Neue Trauzimmer mit besonderem Flair

Wennigsen baut sein Angebot für standesamtliche Eheschließungen aus

Wennigsen. Es sind Plätze mit einzigartiger Atmosphäre, historische Orte, die auch als Kulisse für feierliche Zeremonien angeboten werden. Auch als Trauzimmer oder „Außenstelle des Standesamtes“, wie es in Behördensprache heißt. Die Gemeinde Wennigsen baut dieses Angebot aus: Künftig können sich Paare auch im Spritzenhaus Wennigsen sowie im Saal des Corvinus-Zentrums in Wenniger Mark das Jawort geben. Für eine Zeremonie standen die beiden neuen Trauzimmer schon vor der ersten Hochzeit im Mittelpunkt. Um im historischen Spritzenhaus sowie im Saal des Corvinus-Zentrums die notwendigen Widmungsverfügungen und Trauzimmer-Plakette zu übergeben, machte sich am 22. August gleich eine ganze Delegation der Gemeindeverwaltung auf den Weg.

Das Spritzenhaus Wennigsen

Es waren Bürgermeister Ingo Klokemann (SPD), Erste Gemeinderätin Jacqueline Gebauer, Hauptstandesbeamter Fabian Heins und Amirah Adam vom Tourismus-Service, die zunächst an den Vorstand des Vereins „Spritzenhaus – Zentrum für Kunsthandwerkliches Arbeiten in Wennigsen“ die neuen Insignien überreichten. Dort können angehende Eheleute vor einer besonderen Galerie-Kulisse im kleinen Kreis von zwölf Personen in den Bund der Ehe treten. „Mit dem Vorplatz für einen Empfang repräsentiert dieses neue Trauzimmer die lebendige Ortsmitte“, nannte Adam vom Tourismus-Service einen Grund für die Auswahl. Schon für Ende August sei die erste Trauung gebucht. Das Spritzenhaus wurde 1903 als Feuerwehrhaus errich-



Neuer Trauert Spritzenhaus: Gemeinderätin Jacqueline Gebauer (von links), Jürgen Claß, Renate und Horst Hebach vom Verein Spritzenhaus sowie Bürgermeister Ingo Klokemann, Amirah Adam vom Tourismus-Service und Standesbeamter Fabian Heins freuen sich, dass das im Gebäude jetzt eine Außenstelle des Standesamtes ist.

FOTO: INGO RODRIGUEZ

tet. Seit 1983 wird es von dem gemeinnützigen Verein betreut und als Ausstellungsraum für Kunsthandwerk sowie weitere kulturelle Aktionen genutzt. Das Gebäude befindet sich im Eigentum der Gemeinde, wird aber vom Verein zum Trauzimmer hergerichtet. „Der Gastgeber bereitet die Räume vor und trifft auch mit dem Brautpaar alle weiteren vertraglichen Vereinbarungen für die Raumnutzung“, berichtete Hauptstandesbeamter Heins. Er oder eine seiner drei Vertreterinnen vollziehen demnach in den Trauzimmern nur die Amtshandlung.

Das Standesamt sei auch für die Terminvereinbarung sowie die Vermittlung der Trauzimmer zuständig. „Während der Zeit der Trauung wird die gewöhnliche Nutzung der Räume ausgehebelt: Dann ist es eine Außenstelle des Standesamtes“, so Heins. Die dafür notwendige Widmungsverfügung sei bereits rechtswirksam.

Gleiches gilt auch für den Saal des Corvinus-Zentrums an der Egestorfer Straße in Wenniger Mark. Dort nahmen Klaus Horstmann und Wolfgang Dankert vom Förderverein des Corvinus-

Zentrums die Verfügung entgegen. Das Zentrum wurde als lebendiger Ortsmittelpunkt im Januar 2015 eröffnet und wird vom Verein als Eigentümer betrieben. Im Saal sind Trauungen mit bis zu 100 Gästen möglich. Der besondere Charme: Der Raum war ursprünglich eine Kapelle, die im Jahr 2013 wegen der Umbaupläne entwidmet wurde.

Das ist auch eine der Anforderungen für ein Trauzimmer: Eine hoheitliche Nutzung durch die Gemeinde schließe ein Gotteshaus als Nebenstelle des Standesamtes aus, berichtete Heins. Außerdem dürfe einem Trauzimmer kein gastronomischer Betrieb angeschlossen sein: „Weil die standesamtliche Nutzung keinen Wettbewerb erlaubt.“

Mit den neuen Trauzimmern ist die Liste der Standesamt-Außenstellen in Wennigsen um zwei Einträge reicher. Der Hintergrund für den Ausbau des Angebotes: Das Widdergut Vier Eichen in Argestorf wird von den Eigentümern wegen der aufwändigen Trauungs-Begleitung aus Altersgründen seit gut einhalb Jahren nicht mehr zur

Verfügung gestellt, wie Bürgermeister Klokemann berichtete. Deshalb habe er sich mit dem Tourismusbeauftragten Adam und dem Standesbeamten Heins Gedanken über neue Trauzimmer gemacht, die allen Anforderungen gerecht und zu Wennigsen passen würden.

Das Kaminzimmer

„Der Trend geht weg von kirchlichen Trauungen – hin zu standesamtlichen Hochzeiten mit viel Flair“, berichtete Standesbeamter Heins. In Wennigsen steht dafür außer dem Trauzimmer im Rathaus (Platz für rund 20 Personen) auch das historische Kaminzimmer im Johanniterhaus des Klosters zur Verfügung (für rund 50 Gäste).

Die „Gute Stube“ im Museum

Ein Stück Ortsgeschichte können Hochzeitsgesellschaften in der „Guten Stube“ des Heimatmuseums am Mühlendammweg erleben. Das Fachwerkhaus ist eines der ältesten Häuser Wennigsen. Im Trauzimmer finden 17 Personen Platz. Nicht gelun-

gen ist es laut Heins bislang allerdings, ein geeignetes Open-Air-Trauzimmer zu finden.

Kaum gefragt sind heutzutage noch Trauungen an sogenannten runden Schnapszahlen. „Gewünscht sind eher Freitage und Samstage“, so Heins. Weitere Informationen über die standesamtlichen Trauungen sind auf der Internetseite von Wennigsen unter www.wennigsen.de zu finden.

In der Gemeinde Wennigsen geben sich laut Verwaltung pro Jahr bis zu 100 Paare standesamtlich das Jawort. Nur die Hälfte davon stamme jedoch aus dem Gemeindegebiet. Viele Paare kommen aus der Landeshauptstadt Hannover, aus Barsinghausen und Springe.

Glasererei Heick

www.glasererei-heick.de

Meisterbetrieb

- Glasreparaturen aller Art
- Glasdächer
- Glasküchenrückwände
- Ganzglastüren / Anlagen
- Glasduschabtrennungen
- Spiegel in allen Formen
- Markisen / Rollläden / Insektenschutz

VELUX®

Experte

- VELUX Fenster Austausch / Neumontage Wartung und Zubehör
- Fassaden- und Schornsteinbekleidungen
- Fenster und Haustüren aus Kunststoff / Holz / Aluminium

Barsinghausen 05105 / 8 22 31

Gehrden 05108 / 92 28 95

24 Std. Glas- und Fenster Notdienst

2502401_002624

PREIS-HAMMER!

Thomapyrin® TENSION DUO

12 Stück

33% gespart

nur **4,99 €** statt 7,49 €

Glückauf-APOTHEKE

10% Rabatt

AUF EINEN ARTIKEL IHRER WAHL

Gültig bis 30.09.2024

Katarina Schmitt e.K. | Marktstraße 25

30890 Barsinghausen

Tel.: 05105-1409 | Fax: 05105-1200

www.glueckaufapotheke.de

Parkplätze am Haus

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange der Vorrat reicht. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Für Druck- und Satzfehler keine Haftung. Keine Doppelabgabe. Alle Preise sind inkl. MwSt. Alle Rechte vorbehalten. Aktionszeitraum: 01.09.2024 bis 31.10.2024. Dies ist eine Werbeinformation Ihrer Apotheke. * Eigener, ehemaliger Verkaufspreis; zugleich niedrigster Verkaufspreis der letzten 30 Tage.

* Gilt nicht für verschreibungspflichtige Arzneimittel, Zusatzungen, Sonderangebote, andere Rabatt- und Bonusaktionen sowie Form-De-Produkte.

11480901_002624